

# „Bayern ist der Anker in Europa“

## CSU-Neujahrsempfang mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner

Von René Spanier

**Moosburg.** Der Neujahrsempfang der CSU ist in Moosburg bereits Tradition. Bereits im vergangenen Jahr hatte man Ilse Aigner als Festrednerin haben wollen, sie musste aber kurzfristig absagen. Am Dienstag hat es nun geklappt. Aigner hielt eine fulminante Festrede in der Schöfflerhalle und gab einen Rück- und Ausblick auf die Fragen: Wo stand Bayern früher, wo steht Bayern jetzt und welche Herausforderungen kommen auf den Freistaat zu?

Aigner sagte, die Politik sei ständig im Wandel. „Eine Gesellschaft ist nur so stark, wie ihre Gemeinschaft.“ Aigner sprach in ihrer Festrede auch einen Dank an alle ehrenamtlich Engagierten aus. Sie nannte speziell die vielen Helfer beim Schneechaos in den bayerischen Bergregionen: „Sie haben nicht lange gefragt, sondern gleich angepackt. Das hat mich begeistert.“

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Handwerk, Industrie sowie aus vielen Moosburger Vereinen und Verbänden waren zum CSU-Neujahrsempfang gekommen. Vor einem Jahr war Aigner noch Ministerin, jetzt ist sie Landtagspräsidentin. CSU-Ortsvorsitzender Florian Bichlmeier sagte eingangs: „Im vergangenen Jahr hätte ich Ilse Aigner gerne gedankt für ihre gute Arbeit als Wirtschaftsministerin. Denn sie wusste um die große Bedeutung des Mittelstandes.“ Er zählte Ilse Aigner mit Otto Schedl und Otto Wiesheu zu den großen drei bayerischen Wirtschaftsministern. Bichlmeier sagte: „Frau Aigner, Sie werden auch in ihrer neuen Funktion Maßstäbe setzen.“

Bichlmeier arbeitete sich anschließend bei seiner ausführlichen Rede an der Frage ab: „Die Welt und die Parteien sind im Umbruch. Wie muss die CSU darauf reagieren?“ Er untersuchte die Frage philosophisch, wirtschaftswissenschaftlich und kulturell. Es gelte auf alle Fälle, den Wähler mitzunehmen und mit guter Arbeit zu überzeugen. „Uns geht es aktuell wirtschaftlich gut. Das liegt aber auch am schwachen Euro.“ Dieser Sorge für eine starke Wirtschaft – dieses Wissen gelte es im Hinterkopf zu haben.

### Hallenbad: Meinelt bittet Aigner um Unterstützung

Bürgermeisterin Anita Meinelt zeigte am Rednerpult auf, was für eine schöne Stadt Moosburg sei. Man habe alle Schularten, ein starkes Vereinsleben, ein Hallenbad, ein Freibad, ein Eisstadion und vieles mehr. Aber: „Unser Hallenbad geht jetzt kaputt. Wir brauchen ein neues. Solch eine Investition ist für eine



Ilse Aigner (2.v.l.) mit (v.l.) Stadträtin Karin Linz, Bürgermeisterin Anita Meinelt, Stadtrat Georg Hadersdorfer, der ehemaligen Landtagsabgeordneten Rita Schweiger und CSU-Ortsvorsitzendem Florian Bichlmeier. Fotos: re

Stadt wie Moosburg aber finanziell schwer zu schultern. Ilse Aigner, wir brauchen deine Hilfe“, sagte Meinelt. Sie zeigte auf, wie wichtig ein Hallenbad für die Bevölkerung sei. „Die Kinder können hier schwimmen lernen, statt nur vor dem Computer zu sitzen.“ Aigner sagte später dazu: „Uns geht es momentan gut. Wir haben viel Geld. Wir werden das mit dem Neubau des Moosburger Hallenbades vielleicht auch noch hinkriegen.“

Meinelt nutzte ihre Rede auch, um auf das aktuelle Volksbegehren „Rettet die Bienen“ einzugehen. Sie betonte: „Wir alle wollen die Bienen retten. Was mir bei dem Volksbegehren aber fehlt, ist, dass es auch eine Artenvielfalt bei den Menschen gibt. Ich meine damit: Rettet die Landwirte! Denn sie erzeugen gute Lebensmittel und hegen und pfl-

gen unsere Kulturlandschaft. Wir brauchen also auch die Landwirtschaft. Ich werbe deshalb für ein gutes Miteinander.“

Aigner zeigte nun auf, dass sich Bayern glücklich schätzen kann. Es herrscht über 70 Jahre Frieden. Bayern ist zudem ein demokratischer Rechtsstaat. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Soziale Marktwirtschaft, diese hohen Güter sind nicht überall selbstverständlich, in Bayern aber schon. Ihren Beitrag habe auch die CSU geleistet: „Das Land entwickelte sich gut, weil wir die richtigen Schritte gemacht haben“, sagte Aigner. Die Landtagspräsidentin zählte die Investitionen in Bildung, Digitalisierung und Infrastruktur auf. „Manche Bürger beschwerten sich mittlerweile schon nicht mehr über die Schlaglöcher, sondern über die vielen Baustellen.“

So viel investieren wir in die Infrastruktur.“ Aigner resümierte: „Bayern ist der Anker in Europa und der Welt.“

Hinsichtlich der Landtagswahl-ergebnisse sagte Aigner, die CSU hätte gerne weiterhin alleine regiert, der Wähler wollte es aber anders. Jetzt stehe man vor großen Herausforderungen. Brexit, der Handelsstreit zwischen den USA und China, Krisen in aller Welt. Immer mehr Entscheidungen werden auf europäischer Ebene getroffen. Deshalb seien auch die Europawahlen im Mai von großer Bedeutung. Aigner sagte, mit Manfred Weber habe man einen hervorragenden Spitzenkandidaten.

In ihrer Rede hatte sich Aigner einen Seitenhieb auf die Grünen nicht verkneifen können. Laut Aigner würden hier Wunschvorstellungen und Realität immer wieder einmal auseinanderreichen. Sie nannte als Beispiel die Grünen-Landtagsabgeordnete und gleichberechtigte Fraktionsvorsitzende Katharina Schulze. Sie postete in den sozialen Medien ein Bild, bei dem sie in Kalifornien Eis mit einem Plastiklöffel aß. Dies würde so gar nicht zum politischen Kampf der Grünen gegen den Plastikmüll passen.

### Pralinen und ein Engel für die Landtagspräsidentin

Aigner erntete für ihre Rede viel Beifall. Von Florian Bichlmeier erhielt sie Pralinen und vom Gammelsdorfer Künstler Hans Ecker einen selbst gefertigten Holzengel. Lobende Worte gab es auch noch vom Bundestagsabgeordneten Erich Irlstorfer. Er appellierte, den hohen Stellenwert der dualen Ausbildung in Deutschland hochzuhalten: „Es ist keine Abwertung, wenn ein Gymnasiast eine handwerkliche Ausbildung beginnt“, sagte Irlstorfer, der einer zunehmenden Akademisierung vieler Berufe kritisch gegenübersteht. Musikalisch gekonnt umrahmt wurde der Empfang vom Saxofonquartett aus Au in der Hallertau. Danach blieb noch genug Zeit für Gespräche.

Mehr dazu unter [www.idowa.plus](http://www.idowa.plus)



Bundestagsabgeordneter Erich Irlstorfer sagte scherzhaft, er sei „Vorsitzender des Ilse-Aigner-Fanclubs“ – dieser sei in lustiger Runde in seiner Jugendzeit entstanden.



Bürgermeisterin Anita Meinelt sagte: „Ilse Aigner, wir brauchen deine Hilfe bei unserem Hallenbad. So ein Neubau ist für eine Stadt wie Moosburg finanziell nur schwer zu schultern.“



Ein Foto mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner, zugleich Vorsitzende des größten CSU-Bezirksverbandes Oberbayern.

